



Lebenslaute, c/o Sabine Will . Fehrbelliner Straße 7 . 10119 Berlin

An die Redaktionen  
von Zeitungen, Radios, Fernsehen

www.lebenslaute.net  
info@lebenslaute.net  
Tel. 0160 9261 9994  
presse@lebenslaute.net  
Tel. 01578 711 4306

Buir, 5.10.2018

### **Pressemitteilung**

#### **anlässlich der Konzertaktion „Andante an der Kante 2018“ des musikalischen Netzwerks „Lebenslaute“ im rheinischen Braunkohlerevier am Sonntag 7. Oktober 2018**

Der RODUNGS-STOPP im Hambacher Forst kann die Energiewende praktisch einleiten. Dazu will Lebenslaute mit dem Aktionskonzert „Andante an der Kante 2018“ im Gebiet des Hambacher Tagebaus beitragen, indem wir den landschaftszerstörenden und umweltverschmutzenden Betrieb direkt stören. Zugleich wollen wir die Umwandlung der Naturlandschaft in Abraum sowie der Kohle in Schlacke und CO2 sinnlich erfahrbar machen. Unter anderen wollen Chor und Orchester eigene Bearbeitungen von Distlers „Es geht ein dunkle Wolk herein“ und Telemanns „Der Morgen“ aufführen, sowie u.a. Mendelssohns „Abschied vom Walde“, Bannatzky/Spielvogels „Immer mehr Land“ und Rio Reisers „Wann, wenn nicht jetzt“.

Es gibt keine vernünftigen Gründe, den Tagebaubetrieb weiterzuführen. Bereits heute liegt der Herstellungspreis einer Kilowattstunde aus Braunkohlekraftwerken über dem aus Windkraftanlagen. Es liegt auf der Hand, dass für die Folgekosten alle werden aufkommen müssen, außer RWE und LEAG, ähnlich wie es bei den Atomenergiefolgekosten der Fall ist. Die Lasten der zerstörten Landschaft und der Feinstaubbelastung in der ganzen Region durch den Tagebau sowie der Luftverschmutzung durch die klimaverändernde Erhöhung der CO2 Konzentration durch die Kohleverstromung sind erheblich und, sofern sie die Lebensqualität betreffen, nur bedingt quantifizierbar. Die Fortsetzung der Braunkohleverstromung ist ökonomisch unsinnig und ökologisch wie sozial nicht tragbar.

RWE will Fakten schaffen. Die Politik scheint sich gegen die RWE-Lobby nicht durchsetzen zu wollen oder zu können. Gemeinden verdienen an der Kohle mit. Politikerinnen und Politiker stehen auf Gehaltslisten von RWE Tochterunternehmen. Familienmitglieder sind direkt oder indirekt bei RWE angestellt und sind ebenfalls befangen. Zivilcourage ist gefragt wo Partizipationsstrukturen versagen. Mit einer fadenscheinigen Begründung wurde die Waldbesetzung brutal geräumt. Deshalb will am kommenden Wochenende das Netzwerk Lebenslaute mit Chor und Orchester im Gebiet des Tagebau Hambach ein Konzert zur Mahnung und für eine nachhaltige Lebens- und Wirtschaftsweise geben und lädt alle interessierten ein das Aktionskonzert zu begleiten.

Mit der Aktion unterstützt Lebenslaute die Anliegen der lokalen Bürgerinitiative „Buirer für Buir“ und protestiert gegen die illegitime Räumung des Hambacher Forstes.

Seit 1986 verbindet Lebenslaute klassische Musik mit politischem Protest und gewaltlosem Zivilem Ungehorsam und macht damit auf Menschenrechtsverstöße und Unrecht aufmerksam. Im Jahr 2014 erhielt die Gruppe den Aachener Friedenspreis, zusammen mit der US-amerikanischen Aktionsgruppe „Code Pink“.

Wir würden uns über Ihre Teilnahme und Berichterstattung freuen und verbleiben mit freundlichen Grüßen.

-----  
-

Weitere Informationen, Aktionsticker und Fotos unter  
**[www.lebenslaute.net](http://www.lebenslaute.net)**

**Pressekontakt:** Für Anfragen, Bild- und Tonaufnahmen wenden Sie sich bitte an  
Lebenslaute, 0173 9444421, und 0160 92619994, [presse@lebenslaute.net](mailto:presse@lebenslaute.net), [www.lebenslaute.net](http://www.lebenslaute.net)  
*Buirer für Buir:* [info@buirerfuerbuir](mailto:info@buirerfuerbuir.de) | [www.buirerfuerbuir.de](http://www.buirerfuerbuir.de)